

# de letzeburger sportfēscher

Organe officiel  
de la  
Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs

No 9-10 · 1974

Sept. - Oct.





**«Demain à l'aube,  
nous serons prêts  
pour les sortir de l'eau,  
aussi lourds qu'ils seront.  
Notre équipement  
est parfait,  
il ne peut être mieux.  
Et surtout avec  
ce fameux nylon PLATIL!»**



Distributeur exclusif pour la Belgique et  
le Grand Duché de Luxembourg



**PLATIL®**  
le fil des champions.

## de letzeburger sportfeschער

Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs

Affiliée à la Confédération  
Internationale  
de la Pêche Sportive (CIPS)  
et au Comité Olympique  
Luxembourgeois (COL)

SEPT. - OCT. 1974

paraît tous les 2 mois, depuis 1938

**Rédaction:** Jos BRAUN  
3, rue W. Steinmetz, Bridel  
Tél. 338708

**Expédition  
et bureau fédéral:**  
14, rue du Fort Wallis (1er étage)  
Luxembourg Tél. 48 88 74  
C. C. P. 9501 — B I L 4-100/3126

Adresses officielles de la FLPS:

**Président:** Frinn ZURN  
Luxembourg, Tél. 48 59 95  
Boîte postale 1421

**1er Vice-président:**  
Marcel WARNY  
45, Cité Pierre-Krier  
Esch-sur-Alzette. Tél. 5401 76

**Secrétaires généraux:**  
Jos KLEINBAUER  
38, rue du Commerce  
Dudelange, Tél. 510216

Lull STRASSER  
13, avenue Dr. Klein  
Mondorf, Tél. 6 87 34

**Trésorier général:**  
Marcel HOFFMANN  
21, rue Ausone, Cessange

Prix d'un abonnement annuel:  
150.- frs.

Les articles  
n'engagent que leurs auteurs  
Les manuscrits non insérés  
ne sont pas rendus

**Imprimerie:**  
Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

Page de couverture:

(voir notre article  
à la page 120)

Tarif des annonces sur demande

## Environnement humain

La protection de la population contre les atteintes nuisibles du milieu ambiant résultant de la transformation du monde moderne, demande l'élaboration d'une politique réaliste et efficace de la protection de l'environnement.

A cet effet, le Gouvernement s'emploiera à moderniser la législation en matière de protection des eaux, du maintien de la salubrité de l'air ainsi que de la lutte contre le bruit.

Cette nouvelle politique requiert la réorganisation des services de la Santé Publique en leur conférant des attributions nouvelles et élargies en ces domaines.

Une attention toute particulière sera attachée à l'assainissement des cours d'eau et à la protection des ressources en eau, tant souterraines que de surface. C'est ainsi que le Gouvernement se propose d'élaborer un premier plan quinquennal d'assainissement des cours d'eau.

Dans un but de rationalisation et afin de pouvoir mener une politique efficace selon une doctrine uniforme, une coordination interministérielle s'impose; elle sera assurée par le Ministère de la Santé Publique et de l'Environnement.

L'ensemble de ces nouvelles options sera fixé dans un code de la qualité de la vie, qui sera soumis à la Chambre des Députés.

Gaston THORN  
Président du Gouvernement

(extrait de la déclaration gouvernementale)



# **Der Tod an der «Wasserfront»**

## **ERSCHRECKENDES FISCHSTERBEN IN DER SAUER, MAMER UND ATTERT**

**Unsere Flüsse und Bäche sind verbotene aber praktische Transportmittel für den Industrie- und Wohlstandsreck !**

Unsere Flüsse und Bäche treiben tagtäglich tonnenweise Feststoffe Detergentienrückstände, Mineralsalze, Phosphor, gelöstes Eisen und große Mengen organischer Schmutzstoffe — Nitrate, Mineralöle, Pestiziden, Säuren, Laugen und giftige Metallverbindungen talwärts.

Die Fische sterben tonnenweise, die Landschaft wird ruiniert und entwertet und die Gesundheit von Mensch und Vieh ist bedroht.

Diese «Unfälle» werden notiert und dann in den allermeisten Fällen klassiert.

Es dürfte jedem Eingeweihten bekannt sein, so wird in einer Broschüre des Bundesgesundheitsministeriums (BRD) gemeint, daß unsere Gewässer an drei Krankheiten zugleich leiden: «Einmal vernichten die toxischen Substanzen einen großen Teil der Wasserflora und -fauna; die Selbstreinigungskraft ist geschwächt; weiter abgebaut wird sie dann durch die großen Mengen organischer Stoffe in industriellen und häuslichen Abwässern. Denn diese Stoffe werden von Bakterien angegriffen und biologisch oxydiert, wobei sehr viel Sauerstoff verbraucht wird. Die dritte Zivilisationskrankheit unserer Flüsse und Seen ist die Eutrophierung oder Überernährung, für die besonders die großen Phosphatmengen unserer Waschmittel und Düngesalze verantwortlich sind: sie verursachen eine explosionsartige Vermehrung des Planktons, dessen Stoffwechsel und Zersetzung dem Wasser weiteren freien Sauerstoff entziehen. Verliert das Gewässer schließlich mehr Sauerstoff, als es aus der Luft und der Wasserflora aufnehmen kann, tritt das kritische Sauerstoffdefizit ein, das es 'umkippen' läßt.»

Wir erfuhren beispielsweise vor einigen Wochen von einem Fischsterben in der Attert bei Bissen, «wo auf einer längeren Strecke viel tote Fische in den Fluten trieben. In diesem Falle nahm der Wasserschutzkommissar und die Protection Civile die nötigen Erhebungen vor».

Bei Harlingen wurden am 8. August in 2 Weihern etwa 500 Forellen durch den Überlauf der dortigen Kläranlage getötet.

### **Tote Fische in der Alzette und Sauer**

Am 16., 17. und 18. Juni trieben massenweise tote Fische in der Alzette und Sauer zwischen Colmar-Berg und Dillingen. Es waren Aale, Hechte, Barben, Döbel, Rotaugen, Gründlinge, Schleien, Forellen und Hasel. Das Gesamtgewicht der krepiereten Fische wurde auf etwa 1.250 kg, davon 70% Rotaugen, geschätzt.

Wir setzten uns sowohl mit dem Wasserschutzkommissariat als auch mit der Direktion der Forstverwaltung in Verbindung und erfuhren von der erstgenannten Verwaltung, daß in der Sauer an den genannten Tagen eine schwarze Welle fest-

gestellt wurde, daß aufgrund der getätigten Analysen ein Mangel an Sauerstoff vorhanden war. Diese Feststellungen seien vom «Laboratoire de Médecine Vétérinaire» bestätigt worden, das einige tote Fische untersucht hatte.

In der Tat, so sagte man uns, wäre die Alzette unterhalb der Stadt Luxemburg massiv polluiert, weil sich dort der angetriebene Schlamm sehr hoch lagert, der dann bei hohen Wassertemperaturen gärt und folglich enorm Sauerstoff verbraucht. Wenn nun bei Wolkenbrüchen und Gewitterregen dieser Schlamm aufgewühlt und abgetrieben wird, entsteht ein vollständiges Defizit an Sauerstoff, wodurch dann unweigerlich ein Fischsterben eintreten müßte.

Dies wäre beispielsweise am 17. und 18. Juni der Fall gewesen, wo starke Gewitterregen über der hauptstädtischen Region niedergingen, die dann den seit Monaten angesammelten Schlamm im Flußbett und an den Ufern aufgewirbelt hätten.

Die direkte Ursache dieses gewaltigen Fischsterbens wäre also auf die augenblickliche starke Verschmutzung der Alzette (!) durch die Stadt Luxemburg und der Region Düdelingen-Bettemburg zurückzuführen.

In diesem Zusammenhang teilte uns weiterhin Herr Josy Barthel mit, daß die Stadt Luxemburg im Augenblick nur über **eine** biologische (Pulvermühle) und **eine** mechanische (Beggen) Kläranlage verfügt. Erst nach der Inbetriebnahme der biologischen Stufe in Beggen, die für diesen Herbst vorgesehen ist, könnte man mit einer Besserung rechnen.

Auch die Sanierungsarbeiten im Raume Düdelingen-Bettemburg würden im Augenblick vorangetrieben werden. Nach dem Abschluß dieser bedeutenden Sanierungsarbeiten könnten die schlechten Auswirkungen auf die höhere Fauna definitiv unterbunden werden. Dies könnte bis 1978, spätestens aber bis 1980 der Fall sein.

Zum Sauerfischsterben im Juni meinen wir, daß der Schlamm, der bisher bei der Kläranlage bei Bleesbrück in die Sauer einlief, wesentlich zu dieser Katastrophe beigetragen hat. Doch konnten wir in Erfahrung bringen, daß dort durch die Errichtung einer Schlamm Trocknungsanlage in Bälde Abhilfe geschaffen werden kann.

Bei der Forstverwaltung, die am 20. Juni eine «descente sur les lieux» unternommen hatte, erfuhren wir, daß das Fischsterben zwischen Colmar-Berg und Ettelbrück an den besagten Tagen eher gering war. Bei Rosport wurden nur wenige tote Fische gefunden, während bei Wallendorf bestätigt wurde, daß am 19. Juni zahlreiche Fischkadaver abtrieben. Bei Reisdorf dieselben Feststellungen. In Moestroff wurden am 20. Juni bei der Mühle noch 253 Fischkadaver gefunden. Dort wäre das Abtreiben der toten Fische bereits am 17. Juni gegen 18 Uhr bemerkt worden.

Weiter flußaufwärts stellten die Beamten der Forstverwaltung auf beiden Ufern Fischleichen fest. Ein abstoßender Gestank hätte sich zwischen Bleesbrück und Bettendorf aus der Sauer degagiert.

Weiterhin meinte auch diese Verwaltung, daß die enormen Schlammbildungen, die Eutrophierung, die hohen Wassertemperaturen und der verursachte Sauerstoffdefizit als Ursache des Fischsterbens zu gelten habe. Leider aber sei das Bestehen eines gewissen Desinteresses für die Erhaltung der Wasserflora und -fauna zu bedauern und bei Millionen-Investitionen für technische Einrichtungen sollte man den Konservierungsmaßnahmen im Interesse der Wasserläufe mehr Wert beimessen. Vorallem aber sollte man mehr an die Beseitigung der Schlammassen in

unseren Flüssen und Bächen denken. Jede Wiederbevölkerungsmaßnahme sei zweifelhaft, wenn nicht zunächst die Überlebenschancen der Fische gesichert seien.

Die Staatsanwaltschaft in Diekirch wurde mit diesem Sauer-Fischsterben befaßt.

### **Auch in der Mamer starben die Fische**

Verschiedene Mamerpächter unterrichteten uns, daß am 14. Juli zwischen 8 und 11 Uhr zwischen der Mündung des Kiélbaches bei «Thillsmillen» und der Marmor-mündung bei Mersch «alle» Fische, die Nährfauna, ein Teil der Nährflora und sogar Wasserhühnchen elendig zugrunde gingen. Die Mamer sei an diesem Tage stark vergiftet gewesen, sowie es sich aus dem Benehmen der sterbenden Fische ableiten ließ. In Schoenfels beispielsweise, so berichtete man uns an Ort und Stelle, hätten die Schulkinder pfundschwere tote Forellen aus dem Wasser gefischt. Auch tote Blutegel und Wassermaden hätte man gefunden.

Die zuständigen Verwaltungen und das Innenministerium wurden von dieser erneuten Mamerkatastrophe unterrichtet. Sowohl die Forstverwaltung als auch das Wasserschutzkommissariat haben Wasserproben entnommen.

Wir möchten an dieser Stelle einflechten, daß der «Kiélbach», seit Jahren schon, ein biologisch totes Gewässer ist. Die Ursachen sind bekannt. An manchen Tagen ist in diesem Tal ein süßlich leidiger Geruch zu bemerken. Er stammt, so Wasserschutzkommissar Josy Barthel, von einer Speziallösung (cyclohexanone) aus einer Fabrik. Der Abwasserabfluß aus dieser Fabrik könnte man jedoch als «normal» bezeichnen.

Herr Josy Barthel teilte uns dann weiter mit, daß die Mikrofauna und -flora anlässlich dieses Fischsterbens praktisch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Dies würde bestätigen, daß das Fischsterben nicht durch Gift sondern durch Ersticken verursacht wurde.

Aufgrund der vorgenommenen Analysen, der gesammelten Informationen und der vorgenommenen Inspektionen ist er der Meinung, daß auch in diesem Falle das Aufwirbeln des angesammelten Schlammes durch das Hochwasser nach einem starken Gewitterregen ein Sauerstoffdefizit und damit den Erstickungstod verursacht hat.

Es soll in diesem Zusammenhang erwähnt werden, daß die Ortschaften Mamer, Holzem, Capellen, Garnich, Kehlen, Nospelt immer noch keine Kläranlage haben und ihren Dreck ungestraft in das untere Mamertal schicken. Für erstgenannte Ortschaft wurden allerdings die Ausschreibungsformalitäten für eine solche Anlage inzwischen vorgenommen.

### **Abschließende Bemerkungen**

«Die Umweltkrise summiert sich aus so vielen Faktoren unserer technischen Zivilisation, daß der Gesetzgeber und Justiz allein sie nicht heilen können. Nie zuvor ist eine Gesellschaft vor vergleichbare Entscheidungen gestellt worden: Ökonomischer oder ökologischer Vorteil? Wohlstand oder Wohlbefinden? Das ist die neue Alternative. Sie berührt die allerprivateste Sphäre eines jeden einzelnen.

Die Offensive gegen das schmutzige Wasser darf nicht an den Kosten scheitern.»

Brunnenvergiftung war noch nie ein Kavaliersdelikt! Die Verschmutzer sollen zur Kasse gebeten werden.

jotbé

# Fesch, de' definitiv aus onsem Waasser verschwonne sin

---

Wann ons Fescher hautzedaags op d'Musel oder d'Sauer gin, denken si vleicht un d'Ro'taan, un d'Blenkerten, un d'Minnen, d'Brésemmen, d'Baarwen, d'Makre'len, d'Piijen, d'Goujoen, d'Kaarpen, d'Schleien asw. Alles Fesch, de' haut nach an onsem Fle'swaasser vertruede sin.

An de leschte Joerzengten sin eng ganz Rei vu Feschaarten aus onse Flöß a Baachen verschwonn. Nömmen nach, wa mir an der Literatur bliédere, sto'sse mir op Feschnimm, de' ons nött me' geläfig sin, well döss Aarten, aus bekannte Grönn, nött me' bei ons existe'eren.

Ech denken direkt un de Saalem. Fre'er woer dösen edlen Miéresgaascht häfesch an der Sauer, Blees, Aatert, Waark, Cliérf asw. Et woeren de' so'genannten Summersaalem, de' am Juli an August an d'Rheinmödong komm sin, fiir an d'Flöss a Baachen ze klammen, wo' si gelaicht hun.

De Saalem, dén hei bei ons so' ge'nt November ukomm ass, war de «laange Saalem». Eso' ge'nt d'Mött November ass de «kuerzen» oder «stuppechen» Saalem nokomm. De Rogner, daat ass d'Weibchen, huet «Fohr» an de Männchen «Kreppert» gehäsch.

De Saalem huet am Kies gelaicht an am Abröl ass de' jong Bruut ausgeschlöppt, de' vum ésummeche Fesch un «Kinnegsforell» oder «Kinnek» genannt go'f. Och, wann si eröm an d'Miér oofgewandert sin, hun si ömmer nach eso' gehäsch.

De «Bleiwasser» woer d'Miérforell, de' direkt Virfahren vun onser Baachforell. Nömmen de routine'erte Fescher konnt de Saalem vum «Bleiwasser» önnerschäden.

En aanere Fesch, dén och émool an der Musel an an der Sauer woer, ass d'Flussneunauge. Bei ons huet döse kurie'se Fesch Reilach, Nengaen oder Lampro'er gehäsch.

A ville Baachen ass och de Stébesser, och nach Reilecher oder Stémol genannt, virkomm. Den deitschen Numm ass Bachneunauge.

An der Musel, Sauer an Our woer démols och d'Aalraupe, fiir de' mir d'Nimm «Quack» oder «Laangfeschmudder» fond hun. Döss «Laangfeschmudder» woer awer nött de weiblichen E'l, we' den Numm et hätt konnten verrooden. Op franze'sch häscht döse Fesch «lotte commune».

Et bestät kén Zweifel: d'Laangfeschmudder ass onse jonge Fescher nött me' bekannt. Si gehe'ert définitiv der Vergaangenhät un.

De Victor Ferrant, Conservateur um Musée zu Letzebuerg, huet 1915 a senger «Faune du Grand-Duché» och nach de Stör opgefo'ert, dén awer nömmen ganz ausnahmsweis an ons Waasser komm ass. Op letzebuerjesch huet döse Fesch — et handelt sech öm de berühmtenen Kaviarlieferant — «Miérsär» gehäsch.

Den «Elsen» woer e Miérfesch, dén nömmen an d'Se'sswaasser komm ass fiir ze laichen. Graad eso' we' de Saalem. Enn Abröl oder Ufanks Mai sin de' e'scht

Fesch an onsem Grenzwaasser opgedaucht. No der Laichzeit sin si eröm floss-oofwärts an d'Miér geschwomm. Si woeren keng eso' eng gud Sprenger we' de Saalem an hun sech och me' am ro'heche Waasser opgehaalen.

Als ganze rare Fesch ass dann och nach an de fre'ere Schreften de «Schnäpel» oder «d'Rheinanke» opgezielt, fiir de' bei ons «Spatznues» gesoot go'f. Fiir de «Kühling» oder den «Nerfling», dé fre'er och an onsem Waasser vertruete woer, hun ech ké letzebuerger Numm fond.

Och de «Rubbel» oder «Flunder» woer émoor e Muselgaascht. Allerdengs woer e ganz rar. Sei franze'chen Numm woer «flet» oder «flondre».

Daat woeren Feschaarten, de' aus onsem Waasser am Laaf vun de Joerzengten verschwonne sin. Aaner Fesch, we' z. b. d'Aesch a vleicht nach me', sin an der Töschenzzeit och ganz rar gin, an haut schon kan én ausrechnen, we'ni si definitiv dem Dreck an dem techneschen Fortschrett weiche müssen. jotbé

---

## Zuverlässiges System gegen Ölverschmutzung

---

### Kathodischer Schutz stoppt Korrosion

Heizöl ist eine sehr bequeme und preiswerte Energiequelle, bereitet aber bei der Lagerung immer noch Probleme. Denn stählerne Tanks unterliegen sowohl von außen als auch von innen ständiger Korrosion, die zu den Ölkatastrophen führen kann. Ins Erdreich versenkte Öltanks sind zwar von außen durch eine Isolierschicht geschützt, die aber oft schon beim Einsetzen der Tanks mechanisch beschädigt wird. An derartigen Stellen kommt es zwangsläufig zu Korrosion. Doch auch für das Innere von Erd- und Kellertanks besteht Gefahr, denn Erdöl enthält von Natur aus gewisse Schwefelspuren, die zu Lochfraß führen können.

Auslaufendes Öl ist deshalb so gefährlich, weil es Grundwasser selbst in einer Verdünnung von 1 : 1 Millionen noch ungenießbar macht. Darum wurden zum Schutz gegen diese Gefahren in allen Bundesländern bereits drastische Vorschriften erlassen. Jeder Öltankbesitzer ist dafür verantwortlich, daß der im Erdreich oder im Keller verborgene Tank nicht still vor sich hin rostet. Aber selbst die raffinierten Konstruktionen mit Kunststoffauskleidung oder Doppelwand sind auf die Dauer vom Rostfraß bedroht.

Deutsche Korrosionsexperten haben darum einen kathodischen Schutz für stählerne Öltanks entwickelt, der erstmals vollständige Sicherheit bietet. Der neue Tankschutz geht davon aus, daß Wesen und Wirkung der Korrosion ein elektrochemischer Vorgang ist, ähnlich wie er sich bei einer Taschenlampenbatterie abspielt: Der vom Zinkmantel zum Graphitstab fließende elektrische Strom trägt den Zinkmantel ab und führt seine Zerstörung herbei. Der gleiche Vorgang vollzieht sich auch bei Heizöltanks, wird aber vom kathodischen Schutz gestoppt, weil er die zerstörerischen Korrosionsströme durch entsprechende Gegenströme ausgleicht.

Das geschieht auf überraschend einfache Weise durch Grillo-Ampak-Anoden aus einer Magnesium-Legierung, die auf den Tankboden verlegt werden. Gemeinsam mit dem Tank bilden sie ein galvanisches Element und liefern dadurch ständig ohne jedes Dazutun oder irgendwelche Wartung einen schwachen Schutzstrom, der die Tankkorrosion zuverlässig verhindert.



# La pollution des rivières mesurée au «truitomètre»

---

L'usine de traitement des eaux de la Compagnie Générale des Eaux à Mery-sur-Oise, implantée devant la fameuse église d'Auvert-sur-Oise, immortalisée par Van Gogh, dessert en eau potable 400 000 habitants de la région parisienne. Pour améliorer encore la qualité de son traitement des eaux, lorsqu'il y a des alertes à la pollution sur l'Oise qui est une des rivières les plus polluées de France, les ingénieurs de la CGE ont installé en amont, à 15 km de l'usine, une station automatique de contrôle continu de la qualité des eaux, de façon à détecter et identifier les nuages de pollution.

Six capteurs mesurent et retransmettent directement à l'usine les plus importantes caractéristiques physiques et chimiques de l'eau de la rivière: la température, la turbidité (quantité de particules en suspension), la résistivité électrique (qui mesure la salinité), le potentiel d'oxydo-réduction, le Ph (rejet des fluents acides), et la quantité d'oxygène dissous.

Cette série de capteurs électroniques est mise en parallèle avec un capteur biologique pour le moins original: trois truites sont placées dans trois aquariums disposés en série et alimentés par un courant d'eau de rivière continu. Dans chacun des aquariums chaque truite est incitée à remonter le courant par une faible décharge électrique.

Lorsqu'elle est bien vivante, et donc non soumise à l'effet d'un produit toxique quelconque présent dans l'eau de rivière, en remontant le courant elle passe devant une cellule photoélectrique.

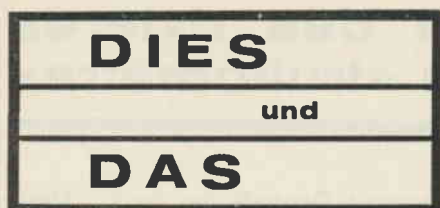
Si la truite est malade ou perd de sa vivacité à la suite d'une pollution des eaux, elle n'a plus la force de remonter le courant et ne passe donc pas devant la cellule photoélectrique, ce qui a pour effet de déclencher un signal sonore et lumineux à 15 km de là sur le panneau de contrôle de l'usine de traitement des eaux. Lorsque l'alerte est ainsi donnée, les responsables de l'usine commandent à distance des prélèvements d'échantillons.

La nature des polluants (composés organiques, pesticides, détergeants, colorants, etc.), est déterminée par l'analyse, ce qui permet d'adapter le type de traitement de l'eau lorsque le nuage de pollution passe 7 heures après devant les installations de pompage de l'usine.

J.-R. G.

(Science et Vie)





### **Casting Weltmeisterschaft 1974**

Vom 11. bis 13. Juli wurden die XIII. Weltmeisterschaft im Turniersport in Cottbus (DDR) ausgetragen. Uns wurde berichtet, daß die Organisation sehr muster-gültig war. In der Nationalwertung gewann die Bundesrepublik vor der DDR, Schweden, Schweiz, Bulgarien, Ungarn, CSSR usw. Auch bei den Herren klassierte sich die BRD an erster Stelle vor Schweden und der DDR, während in der Damen-klasse die DDR Sieger vor der BRD und Bulgarien blieb.

-tinca-

### **Frage über die Ausübung der Fischerei an das Europäische Parlament**

Der deutsche Bundestagsabgeordnete Willi Müller (SPD) hat an das Europäische Parlament eine schriftliche Anfrage über Fragen der Sportfischerei gerichtet. Diese Anfrage und auch die Antwort der Europäischen Kommission wurden im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlicht. U. a. wurde gefragt, welche Bedeutung die Kommission den nationalen Verbänden der Sportangler im Rahmen der Freizeit und der Gewässerpflege zumisst und ob die Kommission die Auffassung teile, daß den Bürgern der EG unbeschadet ihrer Nationalität der Zugang zu öffentlichen Gewässern unter gleichen Bedingungen erlaubt sei. — Auch wurde in dieser Anfrage darauf hingewiesen, daß einzelne deutsche Bundesländer von ausländischen Anglern höhere Gebühren für den Erlaubnisschein verlangen. Weiterhin wurde gefragt, was die Kommission zu tun gedenke, um den Grundsatz der Gleichberechtigung aller Angler aus den Mitgliedsländern der Gemeinschaft zu garantieren.

Die Kommission bedauerte in ihrem Antwortschreiben, die Diskriminierung bei der Ausübung der sportlichen Tätigkeit unter dem Gesichtspunkt der europäischen Integration. «Sie stellt ferner in Aussicht, den Mitgliedsstaaten bei Gelegenheit nahezu legen, daß solche Diskriminierungen mit der Vorstellung, die sich die Bürger der EG-Länder von der Gemeinschaft machen, nicht vereinbaren lassen.»

-gobio-

### **Das neue «Forstgesetz»**

In den letzten Wochen und Monaten wurde der Entwurf des neuen «Forstgesetzes» in interessierten Kreisen heftig diskutiert. In diesem Zusammenhang möchten wir erwähnen, daß am 5. Juni 1973 vom Innenministerium ein Entwurf vorgelegt wurde, der, so laut «Letzeburger Land», die bisher verstreuten, teilweise bis ins beginnende 17. Jahrhundert zurückreichenden Bestimmungen über Waldwirtschaft und Forstpolizei in einen einheitlichen, systematisch aufgebauten Gesamttext zusammenfaßt, ihren Inhalt auf den Stand der heutigen Entwicklung bringt und darüber hinaus wichtige zusätzliche Bestimmungen enthält. Inhalt und Fassung

des Entwurfes wären grundsätzlich zu begrüßen, da aus ihnen sichtlich die Sorge spricht, unsern gefährdeten Waldbestand zu erhalten und zu schützen, doch würden einzelne Bestimmungen Bedenken hervorrufen.

In diesem Zusammenhang meint dann die genannte Zeitung u. a.:

«Der zweite mit Bestimmtheit zu erwartende und sicher ebenfalls berechtigte Protest wird von den Waldbesuchern und Naturliebhabern kommen und richtet sich gegen das im Gesetzestext vorgesehene absolute Verbot, die Waldfläche außerhalb der Pfade und Wege zu betreten (Artikel 68, Nr 6a und Artikel 63, 6). Diese Bestimmung schränkt die bisher allgemein gehandhabte Freizügigkeit des Waldbesuchers ein und verhindert diesen, mit der Natur in einen unmittelbaren Kontakt zu treten, Blumen, Pflanzen und Sträucher aus der Nähe zu betrachten, Beeren und Pilze zu pflücken. Bisher durfte nach der allgemein geübten Praxis der Besucher sich frei durch den Wald bewegen, soweit er keinen Schaden anrichtete. Sollte der Entwurf in seiner jetzigen Form unabgeänderte Gesetzeskraft erhalten, so müßte jeder, der sich von einem Weg oder Pfad entfernt, um Heidelbeeren zu pflücken, sich ein Mairöschchen an den Hut zu stecken oder Pilze zu sammeln, mit einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen bis zu einem Monat und einer Geldstrafe von 501 bis 100 000 Franken rechnen!

Das ist eine unakzeptable Neuerung, eine Einschränkung bisher unbestrittener Freiheiten und eine zusätzliche Barriere gegen die für den heutigen Menschen so notwendige Kontaktaufnahme mit der Natur. Es ist unverantwortlich, in einer Zeit wo man sich wieder auf die Kräfte der Natur besinnt, wo man sich von der allgemeinen Verschwendung abwendet, sparsamen Menschen, die dazu auf eine gesunde, natürliche und schmackhafte Ernährung Wert legen, zu verwehren, im Wald Pilze oder Beeren zu sammeln. Jeder weiß auch, daß Kinder und Jugendliche für eine Expedition zum Pilze- oder Beerensammeln allgemein leichter zu begeistern sind, als für einen einfachen Waldspaziergang.»

Weil auch unsere Angler dann und wann von den üblichen Waldpfaden abtreten müssen, um an günstige Fischstände zu kommen (ich denke dabei beispielsweise an den Stausee oder an viele Forellenbäche), hoffen wir, daß unsere Abgeordneten und auch der Staatsrat diesen eigensinnigen Neuerungen nicht zustimmen werden.

-alburnus-

## Cyanure en Moselle

Dans la région de Toul, du cyanure a été déversé en Moselle par une usine située à 20 kilomètres à l'amont. C'était très grave puisque l'eau tirée de la Moselle a dû être coupée dans plusieurs villages ainsi qu'à Toul.

Les pêcheurs mosellans sont terriblement inquiets. Le mécontentement cause parmi eux de gros remous. Un pêcheur n'a-t-il pas suspendu à un poteau sur le bord de l'eau le cadavre d'une perche d'un kilo et d'un brochet d'au moins 8 livres, tandis que le courant emportait vers l'aval des milliers d'autres poissons morts.

Des formules lapidaires sont employées: «La Moselle est morte... que restera-t-il à nos enfants?»

Une affiche a été rédigée: «Concours de pêche 1<sup>er</sup> mai.

— Tableau du P.D.G. des usines de X: quelques tonnes au fil de la Moselle.

— Appât employé: cyanure (1 mg par litre).

— Prochain tableau: vous et vos enfants.

Assez et en prison!»

Quant aux remèdes antipollution à employer, les pêcheurs se souviennent d'une lettre de l'ex-Ministre de l'Environnement... Ce n'était pas grand chose.

On en vient à préconiser d'autres solutions, telle la manifestation devant les portes de l'usine polluante ou encore «l'achat par chaque pêcheur d'un manche de pioche avec sa carte de pêche». Moins expéditive est cette formule: création d'une «Association des riverains consommateurs d'eau de la Moselle» qui réclamera des dommages et intérêts à qui de droit en cas de nouvelles coupures forcées d'eau.  
(La Pêche et les Poissons)

### Feriendorf «Syrdall»

Unter diesem Titel schrieb ein erboster «Anrainer» im «Luxemburger Wort» über die unhaltbare Verschmutzung der Syr. Bekanntlich handelte es sich bei diesem Bachlauf vor einigen Jahren noch um einen herrlichen Forellenbach. In der Zwischenzeit wurde in diesem Tal viel gesündigt. Nun soll zwischen Manternach und Wecker ein Feriendorf und eine internationale Universität (!?) gebaut werden. — In einem «Brief an die Redaktion» meinte der genannte «Anrainer» u. a.:

«Was diesem Rinnsal, mehr ungeklärt als geklärt, alles zugemutet wird, das geht nicht mehr auf die arg strapazierte Kuhhaut. An ihrer Farbe und ihrem Geruch sollt ihr sie erkennen. Mal fließt der weiße Riese, mit und ohne Schaumstopp, syrabwärts, mal duftet sie ganz verführerisch nach übergelaufenen Zisternen, mal trägt sie, zur Trauer des Tages, schwarz, was einem unwillkürlich an ausgelaufenes Motoröl erinnert. Daß in dieser Suppe überhaupt noch Fische existieren, grenzt an ein biologisches Wunder. Rätselhaft bleibt, was die Fischer, die hier regelrecht im Trüben fischen, mit diesen sogenannten Fischen anfangen. Wenn nun zu allem Überdruß noch ein künstlicher See mit spärlichem Syrwasser gespeist wird, sitzen die unteren Anrainer mit ihren Abwässern und Fischen wahrscheinlich ganz auf dem Trockenen.

Natürlich soll eine Kläranlage zu Wecker gebaut werden, die jedoch nur für Biwer, Wecker und das Feriendorf ausreicht. Betzdorf und Manternach gehen dabei wieder leer aus.»  
p.c.c.

---

### WM 1974 IN GENT

Wenn diese Ausgabe erscheint sind die Resultate der diesjährigen Weltmeisterschaft bekannt. Weil bereits am 5. September Redaktionsschluß war, können wir leider diesmal noch nicht über diese internationale Veranstaltung der C.I.P.S. in Gent (Belgien) berichten. Dies werden unsere Vertreter jedoch in der November/Dezember-Ausgabe ausführlich nachholen. — Wiederholen wir nur, daß die diesjährige WM am 29. September ausgetragen (also zu einem Zeitpunkt, wo der «Sportfischer» versandfertig sein muß) und von der «Confédération Belge des Sociétés des Pêcheurs à la ligne» organisiert wurde. — Unser Verband hatte bekanntlich folgende Mannschaft selektioniert: Arroyo Jacques, Birnbaum Nic, Dostert Jos, Poth René und Thomma Arny. Ersatz: Hengel Ferd und Trainer-Kapitän: François Michel. — Wir hoffen mit guten Nachrichten über das Abschneiden unserer Mannschaft aufwarten zu können.



# Resultate am Fischwasser

Aus Raummangel ist es uns leider nicht möglich auf alle Einzelheiten der Anglerorganisationen sowie auf die ausführlichen Resultate einzugehen. Jedoch sind die einzelnen Organisatoren der Preisfischen gerne bereit, die Klassemente auf Anfrage hin zuzustellen.

## «FESCHERCLUB RO'DA DE'FFERDANG» GEWINNT DEN CHALLENGE JOS. SCHROEDER

Über 100 Angler aus den Vereinen Differdingen, Niederkorn, Oberkorn, «Hiecht» Zolver, «Ro'da» Beles und Hautcharage beteiligten sich an diesem traditionellen Freundschaftstreffen, das an der Mosel in Wasserbillig ausgetragen wurde.

Nachstehend die Einzelwertungen:

DAMEN: 1. Geiben Mariette, Zolver 155 Gramm; 2. Mathieu Magda, Zolver 35; 3. Nepper Margot, Zolver 25 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Schwarz Maurice, 70 Gramm; 2. Bach Jean, Oberkorn 50; 3. Thill Nic., Niederkorn 50 Gramm; usw.

CADETS: 1. Raviani Marco, Zolver 135 Gramm; 2. Aldringer Romain, Zolver 95; 3. Donven Ferdy, Zolver 80 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Boulngen Fredy, Zolver 180 Gramm; 2. Boulngen Nico, Zolver 160; 3. Ernster Lucien, Hautcharage 70 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Darnaux Philippe, Differdingen 360 Gramm; 2. Grethen Nic., Niederkorn 350; 4. Grethen Rom., Niederkorn 255; 5. Walscher Raym., Differdingen 255 Gramm; usw.

MANNSCHAFTSKLASSEMENT: 1. Differdingen 1270 Gramm; 2. Niederkorn 1070; 3. Zolver 815; 4. Bieles 470; 5. Hautcharage 145; 6. Oberkorn 130 Gramm.

## COUPE DES «CAVES DU SUD» — COUPE ADY LANTER» IN REMERSCHEN

Über 600 Angler aus 45 in- und ausländischen Vereinen hatten sich zum diesjährigen Remerschener Fischerfest eingefunden. Bei sommerlichem Wetter konnten zufriedenstellende Beuten gemeldet werden. Bei der Preisverteilung am Nachmittag begrüßte Präsident P. Valentiny die Teilnehmer und erinnerte an die Tätigkeiten des verstorbenen Freundes Ady Lanter. Spf. Raymond Kayser verlas die Resultate des morgendlichen Preisfischens. Beim anschließenden Ehrenwein ergriff Kellereipräsident Will Wiltzius das Wort und erwähnte die Probleme um das geplante Atomkraftwerk. Bürgermeister Norbert Weber wies u. a. auf das vorgesehene Freizeitzentrum hin, wobei auch die Interessen der Fischer berücksichtigt werden sollen.

Die Resultate dieses internationalen Preisfischens lauteten:

DAMEN: 1. Müller Hélène, Wellenstein; 2. Bonifas Gerty, Kirchberg; 3. Kasel Jacqueline, Goodyear, Colmar-Berg; 4. Demuth Marie, Wormeldange; 5. Pauly Henriette, Wellenstein; usw.

VETERANEN: 1. Blau Pierre, Thionville; 2. Kujawa Jol., Besseringen; 3. Kruchten René, Hollerich; 4. Schneider Albert, Thionville; 5. Elter Marcel, Hollerich; usw.

CADETS: 1. Poos Marco, Wellenstein; 2. Greiveldinger Guy, Wellenstein; 3. Heck Yves, Ettelbrück; 4. Zeimes Claude, Wormeldange; 5. Arroyo Susy, Clair-Chêne; usw.

JUNIOREN: 1. Klincker Jean, Wellenstein; 2. Nico Nickels, Clair-Chêne; 3. Weiler Joséphine, Kirchberg; 4. Bonifas Marc, Kirchberg; 5. Mathias Nico, Rodange; usw.

SENIOREN: 1. Arroyo Jacques, Clair-Chêne; 2. Asselborn Jean, Clair-Chêne; 3. Bredimus Gilbert, Schiffflange; 4. Birnbaum Nic., Kirchberg; 5. De Ny Edmond, Individuel; 6. Birden Hubert, Hôtel de Ville; 7. Philippon Marcel, Thionville; 8. Majeres Roby, Dudelange; 9. Weibel Luc., Schiffflange; 10. Maurice François, Thionville; usw.

VEREINE: 1. Clair-Chêne, Esch-Alzette; 2. Schiffflange; 3. La Fraternelle, Thionville; 4. Kirchberg; 5. Wellenstein; 6. Hôtel de Ville, Luxembourg; 7. Rodange; 8. Dudelange; 9. Obourg; 10. Hollerich; usw.

## KIRCHBERG GEWINNT «COUPE BATTY WEBER» IN STADTBREDIMUS

Am ersten Augustsonntag hatten sich über 400 Angler aus 30 Vereinen in Stadtbredimus zu einem internationalen Preisfischen eingestellt. Bei günstigem Wetter fielen die Resultate zufriedenstellend aus. Die Preisverteilung fand im Festzelt an der Weinstraße statt, wo Vereinspräsident Emile Reisdorf und Sekretär Jeannot Bonifas die Gäste und Teilnehmer begrüßte. Nach der Preisverteilung hatte die Gemeindeverwaltung zu einem Ehrenwein im «Webesch Keller» eingeladen. Dort richtete Bürgermeister Bornhofen herzliche Worte an die Vereinsvertreter.

Die Schlußklassemente lauteten:

DAMEN: 1. Flammang Betty, Schiffflange; 2. Hengen Ilse, Wasserbillig; 3. Guyon, Sedan; usw.

VETERANEN: 1. Schneider Albert, Thionville; 2. Weiler Jos., Kirchberg; 3. Depré Raoul, Sedan; usw.

CADETS: 1. Del Degan T., Bettembourg; 2. Morch Guy, Sierk; 3. Wolles Claude, Kirchberg; usw.

JUNIOREN: 1. Mathias Nico, Rodange; 2. Canera Bruno, Wasserbillig; 3. Guyon José, Sedan; usw.

SENIOREN: 1. Braun Joseph, Kirchberg 3060 Gramm; 2. Thoma Arny, Kirchberg; 3. Poos J.-P., Wellenstein; 4. Kohn Joseph, Goodyear; 5. Smets René, Namur; 6. Asselborn Jean, Clair-Chêne; 7. Moreaux Roger, Sedan; 8. Hurpet Michel, Sedan; 9. Philippon Marcel, Thionville; 10. Arroyo Jacques, Clair-Chêne; usw.

VEREINE: 1. Kirchberg 6395 Gramm; 2. Sedan; 3. Thionville; 4. Wellenstein; 5. Clair-Chêne; 6. Schiffflange; 7. Wasserbillig; 8. Goodyear; 9. Luxemburg-Grund; 10. Rodange; usw.

## AUSLÄNDERERFOLG BEIM «INTERNATIONALEN» IN WASSERBILLIG

Über 400 Angler aus dem In- und Ausland hatten sich am 11. August zum diesjährigen internationalen Preisfischen in Wasserbillig eingestellt. Gefischt wurde in der Mosel zwischen Wasserbillig und Ahn. Die Preisverteilung fand am Nachmittag im Festzelt im Schulhof statt. Über dieses Fischertreffen darf gesagt werden, daß die Organisatoren wieder einmal den Beweis einer guten Vorarbeit erbrachten. Vereinspräsident Thiel Jang unterstützt von Sekretär Jos Dostert verteilten die vielen Preise.

Die einzelnen Klasselemente lauteten:

**DAMEN:** 1. Maurice Georgette, Thionville 980 Gramm; 2. Jucken Betty, Schiffingen 800; 3. Demuth Marie, Wormeldingen 725; 4. Muller Hélène, Wellenstein 690; 5. Weber Camilla, Colmar-Berg 555 Gramm; usw.

**VETERANEN:** 1. Schneider Albert, Thionville 1130 Gramm; 2. Blau Pierre, Thionville 960; 3. Steffen Mathias, Differdingen 900; 4. Grün Pierre, Remerschen 660; 5. Depré Raoul, Sedan 655 Gramm; usw.

**CADETS:** Del Degan Fonsi, Bettembourg 745 Gramm; 2. Arroyo Suzi, Clair-Chêne 580; 3. Greiveldinger Guy, Wellenstein 550; 4. Woirin Gilles, Sedan 330; 5. Hengers Jean-Marie, Remerschen 315 Gramm; usw.

**JUNIOREN:** 1. Guyon José, Sedan 1180 Gramm; 2. Weier Joséphine, Kirchberg 950; 3. Bentz René, Wellenstein 745; 4. Klincker Jean, Wellenstein 510; 5. Kohn Ferdy, Colmar-Berg 510 Gramm; usw.

**SENIOREN:** 1. Guyon Pierre, Sedan 1725 Gramm; 2. Pernet Gilbert, Thionville 1350; 3. Thomma Arny, Kirchberg 1320; 4. Samy Gérard, Nouvion 1210; 5. Ney Jean, Hôtel de Ville 1195; 6. Moreaux, Sedan 1190; 7. Picard Romain, Bettembourg 1190; 8. Caudin Daniel, Nouvion 1100; 9. Minet J.-P., Nouvion 1090; 10. Scheer Mathias, Hesperingen 1090 Gramm; usw.

**VEREINE:** 1. Sedan 5480 Gramm; 2. Thionville 5370; 3. Kirchberg 4805; 4. Nouvion 4540; 5. Wellenstein 3675; 6. Sierk 3385; 7. Bettembourg 2785; 8. Colmar-Berg 2690; 9. Mertert 2635; 10. Schiffingen 2520 Gramm; usw.

## ERFOLGREICHES SCHÜLERTREFFEN IN WASSERBILLIG

Am Vortag des diesjährigen «Internationalen» in Wasserbillig, organisierte der lokale Fischerverein, zusammen mit dem «Syndicat d'Initiative», das traditionelle und beliebte Schülerpreisfischen, das in diesem Jahr aus Witterungsgründen an die Ufer der Sauer verlegt worden war. — Im Festzelt nahmen der Präsident Jang Thiel und Sekretär Jos Dostert die Preisverteilung vor. Anwesend waren u. a. auch Syndikatspräsident Michel Theisen und Schöffe Roger Streff.

Nachstehend das Klasselement:

12 bis 14 Jahre: 1. Klein Roby 715 Gramm; 2. Pauly Viviane 360; 3. Muller Fernand 185 Gramm; usw.

bis zu 12 Jahren: 1. Carnera Sonja 560 Gramm; 2. Schumacher Paul 515; 3. Poos Marcel 485 Gramm; usw.

## 1er CHALLENGE DE LA ROUTE DU VIN

Am 18. August traten etwa 400 Angler aus 41 Vereinen zum «1er Challenge de la Route du Vin», organisiert vom Verein «l'Aurore» Esch-Alzette, auf der Strecke Bech-Kleinmacher — Ehnen an. Besonders gut schnitten die Angler aus dem nahen Ausland ab.

Die Preisverteilung wurde mit einer merklichen Verspätung im Hof der «Caves St-Martin» in Remich vorgenommen. Dort begrüßte Kellereidirektor Robert Gitzinger die Teilnehmer und ihre Familien, während Vereinspräsident Antoine Bier die Resultate verkündete. Sie lauteten:

DAMEN: 1. Demuth Marie, Wormeldange 800 Gramm; 2. Muller Hélène, Wellenstein 765; 3. Moreaux Olga, Sedan 630; 4. Guyon Yvette, Sedan 540; 5. Weber C., Good-Year 500 Gramm; usw.

Veteranen: 1. Kruchten René, Hollerich 1000 Gramm; 2. Darnaux R., Differdange 1000; 3. Fandel Jean, Helmsange 680; 4. Grun Pierre, Remerschen 510; 5. Schwarz Maurice, Differdange 500 Gramm; usw.

CADETS: 1. Woirin Gilles, Sedan 830 Gramm; 2. Wilwert Ars., Wellenstein 570; 3. Greiveldinger Guy, Wellenstein 570; 4. Aldringer Romain, Zolver-Bieles 540; 5. Peiffer Claudy, Rodange 500 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Guyon José, Sedan 900 Gramm; 2. Graas G., Bettembourg 880; 3. Klein R., Rodange 735; 4. Carnera Bruno, Wasserbillig 630; 5. Nickels N., Clair-Chêne 490 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Moreaux Roger, Sedan 2480 Gramm; 2. Hengel Ferd, Hollerich 1630; 3. Guyon Pierre, Sedan 1460; 4. Scheer Math., Hesperange 1400; 5. Georgen Rudy, Wellenstein 1330; 6. Schumacher Edy, Wellenstein 1300; 7. Poirel Georges, Maiz.-les-Metz 1220; 8. Hurpet Michel, Sedan 1215; 9. Fassnacht G., Boudersberg 1190; 10. Thill Lucien, Kirchberg 1150 Gramm; usw.

## «CHALLENGE DES CAVES ST-MARTIN» IN REMICH

Als letztes großes internationale Preisfischen wurde am 25. August das traditionelle Remicher Interclubfischen ausgetragen. Etwa 400 Angler aus 39 belgischen, französischen und luxemburgischen Vereinen hatten der Einladung der Organisatoren Folge geleistet. Auffallend war die starke Beteiligung der ausländischen Sportangler. Leider fehlten die Sieger aus Sedan bei der Preisverteilung.

Die Preisverteilung fand gegen 17.30 Uhr im Hof der Kellerei statt, wo Vereinspräsident Emile Fanck die Angler und Gäste begrüßte. Vorstandsmitglied René Fisch verkündete die Resultate. Sie lauteten:

DAMEN: 1. Moreaux Olga, Sedan 1665 Gramm; 2. Braun Renée, Kirchberg 1240; 3. Muller Hélène, Wellenstein, 990; 4. Juckem Betty, Schiffange 930 Gr; usw.

VETERANEN: 1. Kruchten René, Hollerich 1280 Gramm; 2. Darnaux R., Differdange 910 Gramm; usw.

CADETS: 1. Grethen Fonsi, Helmsange 1070 Gramm; 2. Del Degan, Thionville 900; 3. Wolles Claude, Kirchberg 545; 4. Mertzig J.-M., Pétange 540 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Guyon José, Sedan 1050 Gramm; 2. Klincker Jean, Wellenstein 780; 3. Weier Joséphine, Kirchberg 740; 4. Fassnacht F., Butscheburg 640; 5. Rosenfeld Guy, Remerschen; usw.

SENIOREN: 1. Moreaux Roger, Sedan 2280 Gramm; 2. Denis Edm., Vissers (B.) 2080; 3. Meyer Gérard, Ablette Mos. 1790; 4. Manuel Jean, Comp. Belge 1740; 5. Thill Lucien, Kirchberg 1705 Gramm; usw.



VEREINE: 1. Sedan 8035 Gramm; 2. Kirchberg 6470; 3. Centre Compétition Belgique 6200; 4. Ablette Moselane 5285; 5. Fraternelle Thionville 5080; 6. Schiff-lange 4510; 7. Wellenstein 4425; 8. Bettembourg 4320; 9. Maizières-les-Metz 4250; 10. Stadtbredimus 3855 Gramm; usw.

## UNSERE JUGENDMANNSCHAFT GEWINNT HOCH GEGEN DIE BRD

Am 14. September trafen sich in Wasserbillig eine deutsche und eine luxemburgische Jugendmannschaft. Unsere Vertretung konnte einen haushohen Sieg erringen.

EINZELWERTUNG: 1. Kohn F., Colmar-Berg, 124 F. 2264 P.; 2. Olsem F., Wellenstein, 117 F. 1857 P.; 3. Klincker J., Wellenstein, 78 F. 1838 P.; 4. Goergen C., Schiffingen, 94 F. 1684 P.; 5. Bentz R., Wellenstein, 83 F. 1363 P.; 6. Moos Alfr., Stadtbredimus, 77 F. 1287 P.; 7. Marx L., Rodange, 72 F. 1187 P.; 8. Streveler J.P., Petingen, 48 F. 758 P.; 9. Carnera B., Wasserbillig, 48 F. 718 P.; 10. Ulshöfer Norbert, BRD, 29 F. 519 P.

Luxemburg klassierte sich mit 58 gegen 152 Punkte vor Deutschland.

## MERSCH GEWANN DIE «COUPE DE L'ALZETTE»

105 Angler aus den Vereinen Lorentzweiler, Mersch, Steinsel und Walferdingen waren zu diesem interessanten Treffen angetreten. Organisator war der Steinseler Verein. Geangelt wurde in 2 Durchgängen bei Hüttermühle. Die Klassemente:

DAMEN: 1. Fogolin Anny 620 Gramm; 2. Schmit Virgine 455; 3. Mme Serres Gust. 285 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Baulesch Nic. 635 Gramm; 2. Streff Pierre 435; 3. Streng Jos. 345 Gramm; usw.

CADETS: 1. Jentgen Rolphi 870 Gramm; 2. Müller Fern. 675; 3. Penning Claude 555 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Koenig John 615 Gramm; 2. Spasaro M. 585; 3. Kraus Marco 505 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Schmitz Fern., Lorentzweiler 1635 Gramm; 2. Fogolin Al., Mersch 1635; 3. Schaack Jos., Mersch 1515; 4. Drucker Henri, Walferdingen 1400; 5. Steyer Norbert, Steinsel 1170 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Mersch 5795 Gramm; 2. Walferdingen 4980; 3. Lorentzweiler 4200; 4. Steinsel 2800 Gramm; usw.

## CHALLENGE JEAN MERSCH

Nur kurz können wir nach Redaktionsschluß über das erfolgreiche Interclub-fischen des «Cercle des Pêcheurs Ro'da» Differdingen, das am 15. September bei Remerschen ausgetragen wurde, berichten. Der Preisverteilung am Nachmittag, die in den Räumen der Kellereigenossenschaft in Remerschen stattfand, darf man eine kameradschaftliche Atmosphäre nachsagen.

DAMEN: 1. Bonifas Gerty, Kirchberg 875 Gramm; 2. Hengen Ilse, Wasserbillig 810; 3. Braun Renée, Kirchberg 705 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Kruchten René, Hollerich 995 Gramm; 2. Muller Nic., Pétange 580; 3. Nies Jos., Grevenmacher 525 Gramm; usw.

CADETS: 1. Del Degan Tony, Bettembourg 750 Gramm; 2. Arroyo Susy, Clair-Chêne 220; 3. Molitor Carlo, Bettembourg 190 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Bentz René, Wellenstein 740 Gramm; 2. Carnera Bruno, Wasserbillig 590; 3. Marx Lucien, Rodange 565 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Arroyo Jacques, Clair-Chêne 2775 Gramm; 2. Birnbaum Nic., Kirchberg 1850; 3. Tintinger J.P., Rodange 1850; 4. Brendel Fernand, Schiffflange 1595; 5. Weibel Lucien, Schiffflange 1510 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Kirchberg 5870 Gramm; 2. Schiffflange 5820; 3. Rodange 4855; 4. Clair-Chêne, Esch-Alzette 4515; 5. Wasserbillig 3355; 6. Bettembourg 3170; 7. Hesperange 2650; 8. Pétange 2645; 9. Wellenstein 2395; 10. «Hie'cht», Soleuvre-Belvaux 2355 Gramm; usw.

Es sei noch hervorgehoben, daß sich über 300 Angler aus 21 Vereinen an diesem Treffen beteiligten.

---

## Nicolas BIRNBAUM «Champion national» 1974

---

Am 8. September wurden bei Hüttermühle die beiden letzten Runden der diesjährigen nationalen Meisterschaft ausgetragen. Spf. Nic. Birnbaum konnte zum zweiten Mal den Siegertitel erringen. Wir stellen den sympathischen Angler an anderer Stelle dieser Ausgabe vor. Sieger der II. Division wurde Spf. Charles Peiffer.

Die Klassemente lauten:

### I. DIVISION

1. Birnbaum Nic. 11 Punkte; 2. Poth René 11; 3. Thill Lucien 13; 4. Arroyo Jacques 17; 5. Dostert Jos. 17; 6. Braun Jos. 18; 7. Weibel Lucien 19; 8. Thomma Arny 20; 9. Jucken Fernand 21; 10. Decker André 21 Punkte; usw.

### II. DIVISION

1. Peiffer Charles 10 Punkte; 2. Troes Norbert 10; 3. Biren Mathias 13; 4. Schuder Claude 13; 5. Diederich Roger 13; 6. Del Degan Jos. 14; 7. Bredimus Gilbert 15; 8. Meunier René 17; 9. Reiter Jean 20; 10. Heinen Nicolas 20 Punkte; usw.

## Bücher

### Die Angelfischerei

Begründet von MAX VON DEM BORNE

14. vollständig neubearbeitete Auflage. Unter Mitarbeit vieler namhafter Fachleute. Herausgegeben von Dr. WOLFGANG QUINT.

1974. 368 Seiten mit 401 Abbildungen im Text und auf 40 Tafeln, davon 1 Farbtafel. Leinen DM 38,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

«Die Angelfischerei», 1875 von Max von dem Borne begründet, ist in den rund hundert Jahren ihres Bestehens nicht nur zum ältesten, sondern zugleich auch zum erfolgreichsten und umfassendsten deutschsprachigen Anglerlehrbuch geworden. In

dreizehn Auflagen verbreitet, hat es viele Tausende von Lesern mit dem Angelsport vertraut gemacht und als Wegbereiter neuer Methoden und Techniken an Entwicklung und Aufschwung der Sportfischerei wesentlichen Anteil.

Die vorliegende vierzehnte Auflage erscheint völlig neubearbeitet als Gemeinschaftswerk von fünfzehn Autoren, von denen jeder ein im deutschen Sprachraum bekannter und erfahrener Experte auf seinem Spezialgebiet ist. In enger Zusammenarbeit mit dem Herausgeber, Dr. Wolfgang Quint, behandeln sie alle mit den Fischen und ihrem Fang zusammenhängenden Fragen eingehend und nach dem aktuellsten Stand unseres Fachwissens.

## Aus der Sportsektion

### LUXEMBURG SIEGTE IN UNGARN

Vom 9. bis 12. August fand ein Ländertreffen zwischen der CSSR, Ungarn A und B und Luxemburg in Rackéve (40 km südlich von Budapest) statt. Unsere Mannschaft setzte sich unter der Leitung von François Michel wie folgt zusammen: Bonifas Marcel, Brendel Fernand, Hengel Ferd, Jucken Fernand und Weibel Lucien.

Bei Beginn des Wettkampfes am Sonntag regnete es und die am Samstag festgelegte Fischerei auf Rotaugen und Brachsen, brachte der luxemburgischen Mannschaft den Erfolg. Allein die Mannschaft von Ungarn B tat es unserer Mannschaft nach, während die beiden anderen (CSSR und Ungarn A) zu lange auf Ukelei angelten.

Das Klassement lautete:

1. Luxemburg 11 Punkte (13.762 Gesamtpunkte); 2. Ungarn B 11 Punkte (13.165 Gesamtpunkte); 3. Ungarn A 13 Punkte; 4. CSSR 15 Punkte.

Im Einzelklassement belegten unsere Vertreter folgende Plätze:

2. Jucken Fernand, 43 Fische, 4610 Gramm; 5. Brendel Fernand, 48 Fische, 3210 Gramm; 6. Weibel Lucien, 43 Fische, 2940 Gramm; 9. Bonifas Marcel, 38 Fische, 2760 Gramm; 20. Hengel Ferd, 1 Fisch, 70 Gramm.

Einzelsieger wurde der Ungarn Varga Laszlo mit 44 Fische (5550 Gramm).

Unsere Mannschaft ist für diesen herrlichen Erfolg (welcher viel Staub im ungarischen Verband aufgewirbelt hat) zu gratulieren.

Abschließend möchte ich im Namen unserer Mannschaft, dem ungarischen Verband und der Vereinsleitung von Rackéve, für die herzliche Aufnahme und das Entgegenkommen bestens danken.

Fr. M.

### LÄNDERTREFFEN BELGIEN — LUXEMBURG

Am 1. September begegnete eine luxemburgische Mannschaft eine belgische Vertretung in Namur. Unsere Mannschaft: Birnbaum Nicolas — Bonifas Marcel — Braun Jos — Dostert Jos — Hengel Ferd — Hengen Werner — Jucken Fernand — Thill Lucien — Thomma Arny und Weibel Lucien. Mannschaftsleiter: Michel François.

Geangelt wurde in der Meuse, von einem Quai aus, welcher zwischen 1,80 m — 2,00 Meter höher ist als die Wasseroberfläche. Wohl trainierte die Mannschaft am Vormittag, aber die Zeit reichte nicht, um sich an die gegebenen Verhältnisse zu gewöhnen, daher das schlechte Klassement.

Belgien siegte mit 76 Punkten vor Luxemburg mit 134 Punkten.

Einzelsieger wurde der Belgier LEVIS Jos. Die Luxemburger klassierten sich wie folgt: 5. Thomma, 7. Braun, 11. Thill, 12. Weibel, 13. Dostert, 15. Hengel, 16. Jucken, 17. Birnbaum, 18. Bonifas, 20. Hengen.

## «AMERICAINE 1974» AN DER MOSEL

Anläßlich des diesjährigen Stadtbredimuser Interclubfischens trug die «Section sportive» ihre «Américaine» aus. Gerade wie in den Vorjahren, so hatten sich auch diesmal viele Interessenten zu diesem Fischen angemeldet. Nachstehend das Schlußklassement:

1. Tintinger—Marx 2935 Gramm; 2. Fonck—Kohlisch 1940; 3. Arroyo—Poth 1925; 4. Bentz A.—Schumacher 1790; 5. Thomma A.—Thill L. 1260; 6. Heinen N.—Watrinnell 1280; 7. Bentz R.—Klincker 1070; 8. Jager A.—Biren M. 1110; 9. Kohn J.—Weber C. 1030; 10. Jucken F.—Weibel L. 895 Gramm; usw.

---

## Entente du Nord

---

Im Namen der «Entente du Nord» hatte der «Veiner Spatzminn» zum diesjährigen Treffen nach Stolzemburg eingeladen. 154 Teilnehmer aus 11 Vereinen fanden sich an den Ufern der Our zu diesem traditionellen Preisfischen ein. Die Organisation klappte mustergültig. In Ermangelung vorhergegangener Preisfischen kann man mit den erzielten Resultaten keinen Vergleich ziehen.

Die Klassemente lauteten:

DAMEN: 1. Weber Camilla, Goodyear 1025 Gramm; 2. Kasel Jacqueline, Goodyear 730; 3. Fetler Gaby, Amis Ettelbruck 475 Gramm; usw.

VETERANEN: 1. Etgen Nic., Stausee 425 Gramm; 2. Kugener Léon, Diekirch 315; 3. Wagner Marc., Amis Ettelbruck 235 Gramm; usw.

CADETS: 1. Ries Marc., Amis Ettelbruck 400 Gramm; 2. Ries Fernand, Amis Ettelbruck 310; 3. Braun Nic., Sportfischer Ettelbruck 140 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Lang Armand, Rosport 520 Gramm; 2. Roeder Marc., Rosport 375; 3. Colling Jean-Louis, Goodyear 275 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Wirtz René, Vianden 1715 Gramm; 2. Weiland Jean, Redange 1130; 3. Divora Dino, Echternach 995; 4. Britz Nic., Amis Ettelbruck 885; 5. Biever Nic., Goodyear 835 Gramm; usw.

MANNSCHAFTSKLASSEMENT: 1. Goodyear Colmar-Berg 4155 Gramm; 2. Amis Ettelbruck 3410; 3. Vianden 3200; 4. Echternach 2575; 5. Diekirch 2550 Gramm; usw.

## Entente de l'Est

---

154 Angler aus 13 Vereinen traten zum diesjährigen Treffen an der Mosel an. Mit den Fängen war man allgemein zufrieden. Organisator war der «Sportfischerclub MONSANTO», der vom Wasserbilliger Verein tatkräftig unterstützt wurde. Die Preisverteilung fand in Wasserbillig statt. Die Resultate hießen:

DAMEN: 1. Grethen Marie, Wormeldange 1120 Gramm; 2. Muller Hélène, Wellenstein 620; 3. Hengen Ilse, Wasserbillig 495; 4. Demuth Marie, Wormeldange 400; 5. Schickes Yvonne, Wasserbillig 390 Gramm; usw.



VETERANEN: 1. Muller Ed., Wasserbillig 820 Gramm; 2. Nies Jos., Ecluse 470; 3. Herzog Aloyse, Grevenmacher «1925» 425; 4. Weis Jos., Wecker 175; 5. Birtz Nic., Ecluse 170 Gramm; usw.

CADETS: 1. Pündel Claude, Wormeldange 715 Gramm; 2. Poos Marco, Wellenstein 555; 3. Grandjean Carlo, Stadtbredimus 410; 4. Hengers Jean-Marie, Remerschen 250; 5. Wagner E., Ecluse 200 Gramm; usw.

JUNIOREN: 1. Klincker Jean, Wellenstein 1160 Gramm; 2. Carnera Michy, Wasserbillig 660; 3. Carnera Bruno, Wasserbillig 625; 4. Moos Alfred, Stadtbredimus 580; 5. Langini Gino, Monsanto 340 Gramm; usw.

SENIOREN: 1. Grethen Mathias, Wormeldange 1590 Gramm; 2. Reiter Marc, Wecker 1315; 3. Pündel Lucien, Wormeldange 1130; 4. Schons Guy, Stadtbredimus 1120; 5. Adam Guy, Stadtbredimus 935; 6. Beneké Erny, Wasserbillig 890; 7. Grün Pierre, Remerschen 885; 8. Gotting Guillaume, Wasserbillig 880; 9. Gorges Mathias, Mertert 865; 10. Theisen Fons, Moersdorf 830 Gramm; usw.

VEREINE: 1. Wormeldange 5465 Gramm; 2. Wasserbillig 4080; 3. Stadtbredimus 3920; 4. Wellenstein 3605; 5. Mertert 2855 Gramm; usw.

---

## Angler säubern die Stauseeufer

---

Der Z.V. der F.L.P.S. hat beschlossen, in Zusammenarbeit mit den Vereinen, am 12. Oktober 1974 einen Tag der Besinnung auf die Bedrohung unserer Existenz durch die Vernichtung einer gesunden Umwelt zu begehen.

Viele Reden genügen nicht, Taten sollen den Aufrufen folgen.

Die F.L.P.S. ruft daher alle ihre Mitglieder auf, an diesem Tag einen aktiven Beitrag zur Rettung und Erhaltung einer gesunden und natürlichen Umwelt zu leisten.

Geplant ist am Samstag, den 12. Oktober 1974 die Säuberung der Stauseeufer von Esch/Sauer.

Der Treffpunkt findet um 9 Uhr an der Pont Misère statt.

Die F.L.P.S. hofft daß alle Vereine dem Aufruf Folge leisten und sich an diesem Tag am Stausee einfinden werden.

Die F.L.P.S. übernimmt das Mittagessen.





WIR STELLEN VOR:

## **Landesmeister 1974 Nicolas BIRNBAUM**

«De Sportfischer» wird in der Folge verschiedene unserer Spitzenfischer interviewen, um so allen Sportfischern einen Einblick in deren Können und Wissen zu geben. — Heute stellen wir den neugebackenen Landesmeister Nic BIRNBAUM vor.

Birnbaum Nicolas wurde 1931 in Luxemburg geboren, er wohnt auf Weimershof und gehört dem Verein Kirchberg an.

Wann hast Du eigentlich mit der Fischerei angefangen?

Mit 14 Jahren, das heißt nach dem Kriege packte mich das Anglerfieber und ließ mich bis heute nicht mehr los.

Seit wann übst Du die Preisfischerei aus?

Im Jahre 1960 machte ich meine ersten Versuche, mit bis jetzt folgenden Resultaten:

1966 und 1974 Landesmeister — danach mehrmals unter den 10 Ersten klassiert.

Bei den Weltmeisterschaften (6) klassierte ich mich wie folgt:

1967 — als 18ter. — 1968 — als 27ter. — 1969 — als 23ter. — 1970 — als 13ter.  
1972 — als 23ter. — 1973 — als 23ter.

1962 — Sieger der österreichischen Meisterschaft;

1963 — Sieger beim Ländertreffen Luxemburg—Oesterreich;

1969 — Sieger bei der «Coupe du Centre»;

1970 — Sieger beim Preisfischen in Lahnstein;

1970 — Sieger der Pe'teschfeier;

1970 — Sieger beim Preisfischen in Remerschen;

sowie weitere zahlreiche Ehrenplätze; 2 maliger Vereinsmeister.

An wieviel Preisfischen beteiligst Du dich im Jahr?

Zwischen 16 bis 18, ohne die Selektionstreffen.

Welche sind Deine Trainingsmethoden?

In den letzten Jahren blieb mir keine Zeit zum Trainieren (wegen Arbeitsüberlastung), sonst trainiere ich auf kleine Fische.

Welcher Fischerei gibst Du den Vorzug?

Auf Ukelei (Blenkert) und Gründlinge (Goujon).

Zahl Deiner für ein Preisfischen aufgesteckter Ruten und deren Länge?

6 bis 8 Ruten. — In den Längen von 2,00 — 2,80 — 4,50 und 8,00 Meter.

Mit welcher Rute angelst Du am liebsten?

Mit der 2,80 Meter Rute, weil diese Länge am handlichsten ist.

Angelst Du mit Gummizug (amortisseur)?

Nein, ich angle nur mit feiner gerader Glasfieberspitze.

Wie sind Deine Monturen abgebleit?

Für Ukelei: Nylon 8/100 durchgehend — Stylblei — Pose — Hakennummer 22.

Für Goujon: Nylon 8/100 — Vorfach 7/100 — Stylblei — Gummi — Goutte d'eau — Gummi — Stylblei — Hakennummer 20.

Für Rotaugen und Brachsen: Nylon 8/100 bis 10/100 — Vorfach 8/100 — Stylblei — Gummi — Goutte d'eau — Gummi — Stylblei — Hakennummer 20.

Welches ist Dein Lockfutter?

Jeder hat seine eigene Meinung über das Lockfutter, meine ist:

Für Ukelei: Pain belge — Oeilette — Biscotte — Maismehl weiß und Milchpulver.

Für Goujon: Formsand mit Fouillis.

Für Rotaugen und Brachsen: Chapelure — Maismehl — Polenta — Arachide grasse — Citrouille — Gemahlener Hanf.

Deine Anfütterungsmethode, kannst Du mir diese erklären?

Für die Ukelei, immer nachfüttern, damit die Wolke bestehen bleibt.

Für die Grundfischerei, zuerst den Grund genau abloten, damit man auch weiß, wo man das Grundfutter setzen muß. Dann setze ich im Kreis unter der Spitze das Grundfutter ein. Während des Preisfischens füttere ich selten auf Grund nach, mit Ausnahme des Goujon, wo ich fortwährend nachfüttere.

Deine Rekordstückzahl und Rekordfanggewicht in zwei Stunden?

Meine Rekordstückzahl sind 303 Fische — Rekordfanggewicht 7.254 Gramm.

Hast Du Ratschläge für Anfänger?

Ja. — 1. Viel trainieren.

2. Bei internationalen Preisfischen sich Kenntnisse aneignen.

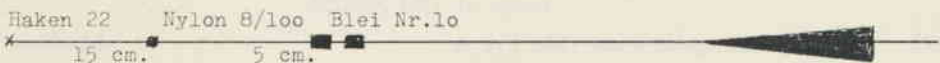
3. Vertrauen zu sich selbst haben und nicht nach den ersten Mißerfolgen gleich aufgeben.

Nachdem ich die bis jetzt errungenen Pokale und Medaillen, wovon Freund Nicolas eine schöne Sammlung hat, bewundert hatte, wünschte ich ihm weiterhin viel Erfolg, hauptsächlich für die Weltmeisterschaft, welche Ende September in Gent ausgetragen wird und zu der Freund Nicolas selektioniert ist.

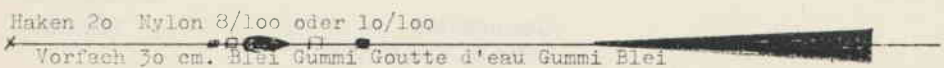
Fr. M.

## AUFBAU MEINER MONTUREN

### A. Ukelei



### B. Grundfischerei



## Einige Zahlen über die Besatzmaßnahmen in der Grenzmosel und -sauer

### Deutsche Besatzmaßnahmen:

1972	95.000 Stück Rotaugensetzlinge (4-5 cm), Sauer,
	19.000 Stück Regenbogen-Forellensetzlinge (6-8 cm) Sauer,
	884 Satzaale,
	Aufwendungen insgesamt = 7.831 DM.
1973	90.000 Stück Rotaugensetzlinge (5-9 cm),
	15 Ztr. Satzschleien (16-20 cm),
	500 Pfd Satzaale,
	Aufwendungen insgesamt = 6.752 DM.
	Ausgestellte Fischereierlaubnisscheine.
1972	92 Erlaubnisscheine für die Handangel (à 15 DM),
	90 Erlaubnisscheine für den Nachen (à 33 DM),
1973	88 Erlaubnisscheine für die Handangel (à 15 DM),
	112 Erlaubnisscheine für den Nachen (à 33 DM).

### Saarländische Besatzmaßnahmen:

Es sind Besatzfische für 998,46 DM durch die Staatliche Fischzuchtanstalt Wadrill in die Mosel eingesetzt worden.

Im einzelnen: 50 Besatzhechte, 200 2-sömmrige Schleien und 357 2-sömmrige Karpfen.

Ausgestellte Fischereierlaubnisscheine.

Handangel:	Nachen:	Gesamt:
1971 24 Scheine zu 15 DM	3 Scheine zu 33 DM	459,—
1972 16 Scheine zu 15 DM	7 Scheine zu 33 DM	471,—
1973 11 Scheine zu 15 DM	10 Scheine zu 33 DM	495,—
	Zusammen	1.425,—

### Luxemburgische Besatzmaßnahmen:

Mosel und Sauer.

1972	Rotaugen: 750 kg (100-150 Gramm p. Stück),	
	Schleien: 1000 kg (250-350 Gramm p. Stück).	
1973	Hechtlinge: 15.000 Stück (8-10 cm).	
	Ausgestellte Fischereierlaubnisscheine:	
1972	348 Jahresangelscheine (200 Fr) =	69.600,—
	725 Bootserlaubnisscheine (400 Fr) =	290.000,—
	49 Tagesscheine (50 Fr) =	2.450,—
	Gesamterlös (oder rd. DM 22.625)	362.050,—
1973	250 Jahresangelscheine (200 Fr) =	50.000,—
	930 Bootserlaubnisscheine (400 Fr) =	372.000,—
	126 Tagesscheine (50 Fr) =	6.300,—
	Gesamterlös (oder rd. DM 27.765)	428.300,—



# AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

## Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 18. Juli 1974

Vorsitz: Vizepräsident Meyer.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Dostert, Maller, Michel, Hoffmann, Kleinbauer und Scheitler.

Abwesend mit Entsch.: Bingen, Braun, Entringer, Gaasch, Gubbini, Haagen, Prost, Strasser, Warny, Wilwert und Zürn.

Korrespondenz. — Eine Einladung zu einer C.I.P.S.-Gewässerschutztagung in Sofia liegt vor. Dieser Einladung kann wegen Urlaubsschwierigkeiten und finanziellen Erwägungen nicht entsprochen werden.

Der Sportfischerverein Wormeldingen hat 180 Lose der Verbandslotterie kurzfristig zurückgeschickt. Es wird beschlossen, den Verein mit der Rechnungssumme dieser Lose zu belasten.

Nationale Meisterschaft. — Spf. Kleinbauer, als Präsident der Sportsektion, gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf der beiden ersten Durchgänge.

Pe'teschfeier. — Diese Veranstaltung darf als voller Erfolg gewertet werden. Dem Sportfischerverein Wellenstein wird gedankt für die tatkräftige Mitarbeit.

Lotterie. — Die Ziehung fand unter Polizeiaufsicht im Verbandsbüro statt. Allgemein wurde bedauert, daß nur wenige Z.V.-Mitglieder der Ziehung beiwohnten.

Bericht über die Sitzung der internationalen Gewässerkommission. — Spf. Dostert berichtet über die Sitzung vom 14. Juni in Remich. Der neue Staatsvertrag zwischen den an die Grenzgewässer angrenzenden Staaten ist soweit fertiggestellt und tritt voraussichtlich im nächsten Jahre in Kraft. Darin vorgesehen ist die Einführung eines «PERMIS» für unsere Grenzgewässer.

Verschiedenes. — Die Meisterschaft für «Cadets» und Junioren, abgehalten in Wasserbillig, erbrachte eine Rekordbeteiligung. Ein Lob der Jugendkommission für diese Organisation. Verbandstrainer Michel erstattet Bericht über das Treffen Luxemburg-Brüssel in Wormeldingen. Luxemburg verlor unglücklich mit 101-109 Punkten. Erster im Generalklassement wurde Thill Lucien vom Kirchberger Verein.

Es wurde in Erwägung gezogen, in diesem Herbst bei genügender Teilnahme, wieder Chefkontrolleursekurse abzuhalten.

Die Anwesenden beschließen, die nächste Z.V.-Sitzung erst Anfang September abzuhalten, da sich gegenwärtig die meisten Mitglieder im Urlaub befinden.

## CIPS-Kongreß 1974 in Bologna.

Die diesjährige Generalversammlung der CIPS findet am 26. und 27. Oktober in Bologna statt.

Bestellungen für folgende Artikel können im Verbandssekretariat abgegeben werden:

Verbandsabzeichen:

Gold (nur an Inhaber)	Fr. 60
Silber (nur an Inhaber)	55
Bronze	50
Statuten	40
Autovignetten	10

Gebundene «Sportfischer»	300
Alu-Fischmaße	50
Merkblatt für Sekretäre und Kassierer	15
Plakat «Kén Dreck an d'Waasser»	gratis

Der deutsche Fischereischein kann bei uns zum Preise von 170 Fr. beantragt werden.

Bitte wenden Sie sich an unser Sekretariat:

14, rue Wallis

LUXEMBOURG

Tel. 48 88 74



# BEI UNSEREN VEREINEN

## Mertert.

Onst Clubfischen huet e Sonndeg, den 4. August op der Musel stattfond. Bei guddem Summerwiöder waren zefriddenstellend Resultater ze verzächnen. Cubchampion go'f den Veteran Marcel Leonard. Mat Kotteletten vum Grill go'f et eng kleng Stärkong fir den Nometteg, wo' eng «Américaine» ausgedroe go'f. Bei der Preisverdéloung am Café Paulus huet de Präsident Paulus Aloyse d'Wuert ergraff an den Sekretär Jaeckels Théo huet d'Klassementer virgeliéss. Si häschen:

Dammen: 1. Jaeckels Josette; 2. Mader Rita; 3. Leonard Maggy an 4. Roller Christa. Junioren: 1. Gorges Gilbert an 2. Theisen Marius. — Veteranen: 1. Leonard Marcel an 2. Otter Nic. — Senioren: 1. Fisch Alph.; 2. Jaeckels Théo; 3. Bruch Michel; 4. Schweich P.; 5. Wagner Léon asw.

Bei der Américaine hun sech klasse'ert: 1. Jaeckels-Jaeckels; 2. Bruch-Theisen; 3. Jaeckels-Otter asw.

## Grevenmacher 1925.

Am 4. August wurde unsere Vereinsmeisterschaft in Grevenmacher ausgetragen. Das Klassement lautete: 1. Duhr Lucien (1630 g.); 2. Achten Albert; 3. Berg Robert; 4. Wagner Léon; 5. Erschens Jos usw.

## Wasserbillig.

Bei der diesjährigen Vereinsmeisterschaft, die zwischen Wasserbillig und Mertert ausgetragen wurde, siegte Josy Dostert vor Guill. Gotting. Die genauen Klassemente lauten:

DAMEN: 1. Hengen Ilse, 715 g.; 2. Schickes Yvonne, 600 g. — VETERANEN: 1. Thiel Hans, 1230 g.; 2. Dostert Jos I, 375 g.; 3. Gaspar Erny, 33 g., usw. — JUNIOREN: 1. Carnera Michy, 1410 g.; 2. Carnera Bruno, 1365 g. Erster Cadets wurde Dostert Raym. mit 550 g. — SENIOREN: 1. Dostert Jos, 1910 g.; 2. Gotting Guillaume, 1510 g.; 3. Daubenfeld Henri, 1495 g.; 4. Hengen Werner, 1460 g.; 5. Thiel Jos, 1425 g., usw.

## Sportfischerclub Ettelbreck.

Zusammen mit den Ettelbrücker Feuerwehrleuten starteten vor einigen Wochen die Mitglieder des «Sportfischerclub Ettelbreck» eine Säuberungsaktion in der Wark

und Alzette. Zwei Tonnen Nautex-Kalk wurden von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt. Wir möchten diesen Kalk nicht mehr eigens vorstellen, weil wir bereits in einer vorhergehenden Ausgabe des «Sportfischer» über eine ähnliche Aktion in Vianden berichteten. Sicherlich werden sich auch bei Ettelbrück die ersten Erfolge dieser begrüßenswerten Initiative einstellen.

## Rodange.

Die am 1. September bei Schengen ausgetragene Clubmeisterschaft des Cercle des Pêcheurs Sportifs Rodange erbrachte folgende Resultate:

DAMEN: 1. Lambert Léonie, 500 g.; 2. Bouché Elise, 170 g.; 3. Bouché Marguerite, 115 g. CADETS: 1. Klein Roby, 510 g.; 2. Mathias Arlette, 460 g.; 3. Welter Arny, 410 g., usw. JUNIOREN: 1. Klein Rolly, 900 g.; 2. Welter Paul, 600 g.; 3. Marx Lucien, 470 g., usw. SENIOREN: 1. Marx Erny, 1205 g.; 2. Tintinger J.-P., 1015 g.; 3. Lambert Ch., 855 g.; 4. Peiffer Charles, 640 g.; 5. Poos Jean 615 g.; 6. Lambert Ant., 595 g.; 7. Stoffel Camille, 560 g.; 8. Klein Math., 550 g.; 9. Büchler At., 500 g.; 10. Adams Otto, 490 g. usw.

## Sportfischerclub Walfer.

Aus dem Inhalt der September Ausgabe des «de Krépchen», Informationsblatt des «Sportfischerclub Walfer»:

A propos... dem Pe'truss seng Jongen.

Materialbesprechung mit —«ardy».

—«de Krépchen»— MENU.

Der Hecht. (Esox lucius L) von —«Bi-Andy»—.

3. Coupe —«Amicale-Mierscherdall»—.

Hochseeangelfahrt LABOE.

Für Sie gelesen.

Der Döbel (den Deckkappsminn) von PONCE.

2. Clubfischen der Saison 1974.

## Aus der Redaktion.

Die nächste Ausgabe des «Sportfischer» erscheint am 4. Dezember 1974. Beiträge können bis zum 3. November angenommen werden. Sie sollen direkt an die Redaktion gerichtet werden.

D'FESCHER-FACHGESCHAFT

## Paul KRANTZ-ROTH

Gro'sstroß 36

REMELENG — Tel. 56 64 28

recommande'ert seng Marken-Artikelen  
sein Service — seng prompt an preiswert Reparaturen.

## Mathis PROST & Cie

Produits pharmaceutiques,  
chimiques et phytopharmaceutiques  
EN GROS

LUXEMBOURG, 4, rue du Fort Wallis  
GREVENMACHER, route de Trèves



### central pneu

Importateur pour le Gr-Duché du

**Gislaved** pneu suédois

**Kleber**

**MICHELIN**

Fir all Member a Fescher speziell Reduktio'nen op den  
offizielle Preisser.

FR. STRASSER

44-46, rte de Longwy

**Helfenterbrück**

**Luxembourg**

Téléphone 31 87 47



roues en acier et alu  
vente, montage

2 systèmes d'équilibrage  
**FINISH BALANCER**

# Je veux un Mitchell



Des millions de pêcheurs prononcent un jour ces mots : « Je veux un MITCHELL » ; pour être sûrs d'avoir le meilleur moulinet.

Parce que les Mitchell sont toujours en avance techniquement.

Aujourd'hui comme il y a 20 ans.

Le Mitchell 300, par exemple, sans-cesse amélioré depuis sa création.

Son mécanisme est à toute épreuve :

- huit engrenages de haute précision
- deux paliers auto-lubrifiants
- un système de va et vient à double crémaillère
- deux bobines de capacités différentes, à changement instantané, chacune munie d'un frein précis et progressif
- un pick-up monobloc, avec guide fil en carbure de tungstène poli.

Un seul but pour Mitchell, la perfection technique au service des pêcheurs ; pour que la pêche soit un plaisir, un vrai plaisir,

 **MITCHELL**

le vrai plaisir de la pêche.



Agent exclusif pour la Belgique et le Grand-Duché  
Pêche Sportive Linden  
Cannes Mitchell Conolon, fil Starlon, leurres Rublex.